

[13628]

Verlag der Gropius'schen Buch- und Kunsthandlung.

1898 erschienen:

Wilhelm Eberhard Ernst, GedichteOktav, in Ganzleinen gebunden Preis ord. 3 *M.*, 7/6 mit 25% Rabatt. Für Buchhändler zu eigenem Gebrauch mit 40% gegen bar.**Aus den Urteilen der Presse:**

Leipziger Tageblatt: „Die unter diesem schlichten Titel der Öffentlichkeit übergebenen Poesieen verraten ein außergewöhnliches poetisches Talent ihres Verfassers. Es sind alles tiefere, meist recht schwermütvolle Dichtungen, die den Schmerz einer selbstquälerischen Seele ausdrücken in Worten teils voll gewaltiger Kraft, teils voll weicher, zarter Töne. Mit hohem Schwung und glänzender Beherrschung der Sprache giebt er packende und schlichte Natur- und Stimmungsbilder, weiß er äußerlich Geschautes immer treffend zur Schilderung von seelischen Bildern und Stimmungen zu verarbeiten. Bei alledem zeigt der Dichter eine feste Selbstständigkeit. Als ganz besonders gelungen möchte ich hervorheben die Gedichte „Symphonie“ mit prächtiger Wechselwirkung der Bilder, „Allerfeelen“, das in leuchtenden Farben das Nahen des Frühlings malende „Frühlingssturm“, dann „Sturmnacht“ mit gewaltig packenden Bildern, „Herbstgold“, „Leber Nacht“ mit seiner wunderbaren Stimmungsbilderung und manches andere. Mächtig und schön ist immer die Sprache . . . höchst vornehm, dem Inhalte angemessen, ist auch die Ausstattung, großer klarer Druck auf feinem Blütenpapier: ein sehr empfehlenswertes Buch für ernste Gemüter.“

Norddeutsche Allg. Zeitung: „Singe wem Gesang gegeben!“ . . . Wir haben es in dem vorliegenden Buche offenbar mit einem reichbegabten Dichtertalent zu thun, das, aus dem Vollen schöpfend, die mannigfachsten Töne anschlägt. Zwar ist der Grundton ernst und deutet auf früh erworbene Kenntnis der Bitterkeiten des Daseins hin, doch rauscht auch die Harfe in begeistert empfundenen, begeisternd wirkenden Klängen . . . Empfindungen eigenster Art, wie sie nur ein Gemüt von heute aufzunehmen und wiederzugeben vermag, stellen die Verbindung zwischen Leser und Dichter her.“

Königsberger Hartung'sche Zeitung: „Unter der Unzahl lyrischer Ergießungen, welche jahraus jahrein den Literaturmarkt überschwemmen, ragen diese Gedichte durch geistigen Gehalt und äußere Form merklich hervor. Gedankenvoller Ernst und ein leidenschaftlicher Herzschlag beleben sie und eine glückliche Hand hat sie gebildet und verfeinert.“

Berliner Fremdenblatt: „. . . Ernst wandelt nicht auf ausgetretenen Pfaden, er schreibt nicht nach berühmten Mustern, seine Gedichte sind mit Herzblut geschrieben. . . Die Technik beherrscht der Verfasser vortrefflich; die Neubildungen wie „Schlummerdunkel“, „Lenzeshell“ sind geschmackvoll . . . In der Seele derjenigen, die Empfindung haben für Reines und Edles, wird Ernst eine verwandte Saite anschlagen. Wir können die Gedichte warm empfehlen. Das Buch ist ein Schmuck für jeden Salon.“

Mundschau für Bücherfreunde: „. . . Auch gehört er nicht zu den Dichtern, die nur Leiden besingen können. Die stille, olympische Freude weiß er in wunderbaren gedämpften Farben zu schildern. Seine Naturbilder haben einen berückenden Zauber, besonders dadurch, daß er der Natur nie als reiner Schildner gegenübersteht, sondern immer seine Seele in den Mittelpunkt derselben stellt. Den höchsten Triumph aber feiert Ernst's Kunst im neunseitigen Gedicht „Sommertagsstraum“. Hier vereinigen sich alle Vorzüge, welche in den andern Gedichten einzeln auftreten. Der Uebergang von der Wirklichkeit in den Traum ist mit meisterhafter Kunst durchgeführt. Die Gewitterstimmung wirkt auf mich suggestiv. Wer solche Dichtungen schaffen kann, der ist ein Poet. Tief und weich, stark und keusch, das ist der Eindruck, den Ernst's Gedichte machen. Mögen sie Eingang finden in den Kreisen, wo der Dichtung reine Flamme noch erwärmt! u. s. w. u. s. w.“

Durch vornehme Ausstattung: Blütenpapier in Ganzl. mit Goldschnitt, zum Geschenkbande besonders geeignet.
Wir bitten um weitere, thätige Verwendung!

Berlin.

Hochachtungsvoll
Gropius'sche Buch- u. Kunsthandlung.

[13271] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde zur Fortsetzung versandt:

Hagers Handbuch

der

Pharmaceutischen Praxis

für

Apotheker, Aerzte, Drogisten und Medicinalbeamte.

Unter Mitwirkung von

Max Arnold-Chemnitz, G. Christ-Berlin,

K. Dieterich-Helfenberg, Ed. Gildemeister-Leipzig,

P. Janzen-Perleberg, C. Scriba-Darmstadt

vollständig neu bearbeitet und herausgegeben

von

B. Fischer, und C. Hartwich,
Breslau. Zürich.

Mit zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten.

(Vollständig in höchstens 20 Lieferungen à 2 *M.*)

Lieferung 2.

Weiterer Bedarf steht zur Feststellung der Fortsetzung auf Wunsch auch noch in einzelnen Exemplaren à cond. zur Verfügung, und bitte ich zu verlangen.

Berlin, März 1899.

Julius Springer.

**Hermann Wolter**
Verlag in Anklam.

[13623] Soeben erschienen:

X-Raysfor Lovers of the Bible who study nature
and

for Lovers of nature who study the Bible

by

Pastor **F. Strecker.**1 *M.*

Bei Aussicht auf Absatz bitte ich die englische Ausgabe der bekannten X-Strahlen zu verlangen.

Für das Ausland hat Herr Th. Wohlleben in London die Auslieferung.

Besonders Orten mit Engländer-Verkehr und Pensionaten empfohlen.

Hermann Wolter Verlag.

Verkaufen Sie „Bröpper“!

[13667] 8 div. Bücher.

Jaeger, Frankfurt a/M. u. Leipzig.